

Nachwuchs bekommt“ Beilngries.– Übertr.: *bräuchn* „jemand ausschalten, nicht zu etwas verwenden“ Naabdemenrth NEW.– *S Geschäft werd i bräucha* „nicht mehr betreiben“ Altvalter NAB.– *D’Kirwa werd i bräucha* „an der Kirchweih werde ich nicht teilnehmen“ ebd.

Etym.: Ahd. *brāhhôn*, mhd. *brāchen*, Abl. von → *Brache*; WBÖ III,691.

Formen: Part.Prät. vereinz. nach stv. (AÖ, LL; CHA; SC).

SCHMELLER I,337.– WBÖ III,691f.; Schwäb.Wb. I,1332; Schw.Id. V,309–311; Suddt.Wb. II,555.– DWB II,282; Frühhd.Wb. IV,886f.; Mhd.Wb. I,961; WMU 282; Ahd.Wb. I,1309.– KOLLER östl.Jura 15; KOLLMER II,74.– S-17E6^a, 6^e.

Komp.: [**ab**]b.: *°der Acker gehört von die Schof obracht* „abgeweidet“ Brunnen SOB.

WBÖ III,692.

[**dri**]b. **1** (das Brachfeld) zum dritten Mal pflügen, NB, OP, OF vereinz.: *dribräucha* Simbach PAN; „das *Drybrächen* ... um Mariä Geburt“ SCHMELLER I,337.– **2**: *°dribraouchn* „einen Acker dreimal unbestellt lassen“ Kchnthumbach ESB.

SCHMELLER I,337, 563.– WBÖ III,692.– DWB II,1407.– S-17E6^g.

[**ver**]b. wie →b.3: *vabroocht* unbestellt, baulos Aubing M.

[**herbst**]b. das Brachfeld im Herbst pflügen: *°s Hirstbroocha bast oan glei bessa wie °s Ausweazbroocha* [Pflügen im Frühling], *do hobma bessa dauwei* [Zeit] Erding.

[**um**]b. wie →b.1, °OB, NB vereinz.: „die Felder, die erst im Frühjahr mit Hafer oder Gerste bebaut werden, werden im Herbst *umbrocht*“ Teisendf LF.

WBÖ III,692; Schwäb.Wb. VI,3284.

[**zu**]b.: *zuabrachn* „das Brachfeld mit Mist düngen und ackern“ Haimhsn DAH.

Schwäb.Wb. VI,3497.

[**zwie**]b., **-frachen 1** zum zweiten od. dritten Mal pflügen.– **1a** (das Brachfeld) zum zweiten Mal pflügen, °NB, °OP, °OF vielf., OB, °MF vereinz.: *s zwoate Moi weads zwibroocht* Erding; *zwifrocha* Kötzing; *zwiebraouchn* „im Herbst oder im Frühling vor dem Anbau“ Pleystein VOH; *zwibroha* „ein Brachfeld zum zweiten Mal im Jahr umpflügen“ KOLLMER II,310; „das

Zwybrächen oder 2te Pflügen um Bartholomä“ SCHMELLER I,337.– Sachl. s. *ackern*, Bed. I.– Ra.: *Mit einem zwiebrachen und abrainen* „jemand hunzen“ BAUERNFEIND Nordopf. 150.– Übertr.: *°döa tout zwibracha* „trägt ein sehr schmutziges Hemd in der zweiten Woche“ Michelsneukchn ROD.– *zwiebraouchta Knia(d)la* „in eine Suppe eingeschnittene Kartoffelknödel“ SINGER Arzbg.Wb. 284.– (Eine Einzelperson) ihrzen: „Das Verhältnis zu der Dienstherrschaft, welche ... mit dem alten dualen Fürwort *Diaz*, *Enks* (*zwiebräuchn* ist der Volksausdruck für diese Anredeweise) ... angeredet wird“ BAUERNFEIND ebd. 85.– **1b** wie →[*dri*]b.1, °NB, °OP vereinz.: *°a Krautfeld zwibrouchn* Pertolzhfn OVI.– **2** wie →b.2: *°zwibroha* Zinzenzell BOG; *°fwibrocha* Stadelhfn HIP nach SOB V,177.– **3** (zwei Jahre lang) brachlegen.– **3a** wie →b.3: *°zwiebrâha* Seyboldsdf VIB.– **3b** zwei Jahre lang brachlegen, OB, °OP vereinz.: *a zwiebrachts Feld* Lichtenwd R.

SCHMELLER I,337, II,1170.– WBÖ III,692f.– DWB XVI, 1141; LEXER HWb. III,1212; WMU 2545.– BRAUN Gr.Wb. 61; KOLLMER II,310; SINGER Arzbg.Wb. 284.– S-17E6^f, 18F4. A.S.H.

Bracher

M., jmd, der seicht pflügt, NB, OF vereinz.: *da Bräucha* Mittich GRI.

WBÖ III,693.– Frühhd.Wb. IV,887.

A.S.H.

-brachern

Vb., nur im Komp.: [**zwie**]b. **1** (das Brachfeld) zum zweiten Mal pflügen, °NB, °OP vereinz.: *°zwiebraochan* Kohlbg NEW.– **2** seicht pflügen: „das Stoppelfeld wird *zwiebrachert*“ Roding.

A.S.H.

Brachet

M., Juni, veralt.: „der alte Name *Brachet* ... da im Juni bei der Dreifelderwirtschaft das Brachfeld bearbeitet wurde“ HÄRING Gäuboden 56; *Brachet* „Brachmonat, Junius“ WESTENRIEDER Gloss. 56; *zu kedern* ... *im brachet die brachkeferlein* 15./16.Jh. ZDA 14 (1869) 175 (Tegernseer Angel- u. Fischb.).– †Auch: *Der Brächet* „die Zeit, wo gebracht wird“ SCHMELLER I,337.

Etym.: Ahd. *brāhhöd*, mhd. *brächôt*, Abl. von → *Brache*; WBÖ III,693.

DELLING I,90; SCHMELLER I,337; WESTENRIEDER Gloss. 56.– WBÖ III,693; Schwäb.Wb. I,1332f.; Schw.Id. V,311f.; Suddt.Wb. II,556.– Frühhd.Wb. IV,887f.; Mhd.Wb. I, 962; WMU 282; Ahd.Wb. I,1309. A.S.H.